

## **Aktuelles**

aus dem Institut für  
Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB  
der PHZ Zug

### **Meldungen im Jahr 2007**



## Überblick über die Meldungen in der Reihenfolge des Erscheinens

Neuer Leiter des IBB: Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber _____	5
Neue Mitarbeitende am IBB: Dr. Carmen Baumeler und Dipl.-Sozw. Frank Bauer _	6
IBB erhält neue Struktur _____	7
IBB als Mitorganisator des Internationalen Schulleitungssymposiums _____	8
Weiterbildungsmanagement Modul 1: Internationale Trends und Entwicklungen im Bildungssystem – Folgen für die Weiterbildung von Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpflegen _____	9
Besuch in Norwegen _____	10
Besuch aus Norwegen _____	11
Softwareentwicklung: Life Curve Analysis LCA 1.0 _____	12
Mitwirkung beim Master of Advanced Studies in Teacher Education _____	13
Moderation einer Arbeitsgruppe bei OECD-Tagung in Brüssel _____	14
Abschluss der Veranstaltungsreihe in Phase 1 für das Netzwerk Erfurter Schulen	15
Leseförderung: 1. Bericht vorgelegt _____	16
Beteiligung an erster Fachtagung des Arbeitskreises Qualität von Schule im hessischen Institut für Qualitätsentwicklung _____	17
Vortrag bei Comenius-Tagung der EU _____	19
Mitwirkung bei Podiumsdiskussion auf der didacta Bildungsmesse 2007 _____	20
Vorlage des Berichts über die Ergebnisse der Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen für die Eigenverantwortliche Schule in Berlin _____	21
Besuch aus Zypern _____	22
Expertise zur Begutachtung des Qualitätsbereichs III "Führung und Management" des "Hessischen Referenzrahmens Schulqualität (HRS)" _____	23
Vorlage von Empfehlungen für die Qualifizierung von schulischen Akteuren _____	24
Symposium zum Thema "Failing Schools" bei der American Educational Research Association Annual Conference 2007 in Chicago _____	25
Vortrag zur Tagung der Thüringer FachkonferenzleiterInnen Deutsch und Fremdsprachen _____	27
Visiting Professor am IBB: Prof. Dr. Rc Saravanabhavan, Howard University, Washington _____	28
IBB gestaltet zusammen mit Forschungsgruppe Bildungsmanagement der Universität Erfurt Veranstaltungsreihe zum Thema "Kooperation" beim 5. Thüringer Bildungssymposium 2007 _____	29
Weiterbildungsmanagement Modul 3: Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Weiterbildung mit Schwerpunkt Programm- und Veranstaltungsevaluation _____	30
Lehrveranstaltung im Studiengang Bildungsmanagement der Universität Erfurt _	31
IBB als Koordinator des neugegründeten Forschungskonsortiums für Schweizer Jugendstudie ch-x _____	32

Vortrag bei Tagung von "Education International" in Birmingham _____	33
IBB am PHZ Tag _____	34
Hauptvortrag bei norwegischer HEAD-Konferenz _____	35
Interner Workshop zu "Kooperation im schulischen Kontext" _____	36
Hauptvortrag bei Sächsischer Klausurtagung für die Dozenten der nachfrageorientierten Fortbildung für schulische Führungskräfte _____	37
Mitwirkung bei Züricher Schulleitungsqualifizierung _____	38
Vortrag beim World Congress der World Trade Union (Education International) in Berlin _____	39
Vorlage der Synopse zu Qualifizierungsangeboten "Bildungsmanagement" in den deutschsprachigen Ländern _____	40
Vorlage der Synopse der Empfehlungen aus dem Modellvorhaben eigenverantwortliche Schule für eine flächendeckende Übertragung der Eigenverantwortlichkeit an alle Berliner Schulen _____	41
Vortrag bei der Eröffnungskonferenz des Schuljahres 07/08 der Stadtschulen Zug	42
Interner Workshop zu "Theorie der Organisation und der Führung" _____	43
ch-X: Bericht zu Qualitätsstandards für den replikativen Survey vorgelegt _____	44
Hauptvortrag bei der 1. Interkantonalen Schulleitungstagung der PHs von Bern, dem Wallis und Fribourg _____	45
Wissenschaftlicher Beirat für den Jahreskongress 2007 der Schweizer Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) _____	47
Vortrag vor der Abteilung „Schule und Bildung“ des Regierungspräsidiums Stuttgart _____	48
Interner Workshop zu "Beratung im schulischen Kontext" _____	49
Mitwirkung bei der Auftaktveranstaltung der Führungskräfteentwicklung in Thüringen _____	50
Einführung eines Potentialanalyseinstruments für Schulleitung (Kompetenzprofil Schulmanagement – KPSM): Normierung an 400 interessierten Lehrkräften durchgeführt _____	51
Beteiligung an zweiter Fachtagung des Arbeitskreises Qualität von Schule im hessischen Institut für Qualitätsentwicklung _____	52
Leseförderung: 2. Bericht vorgelegt _____	53
Bericht zur Erhebung der Kosten der Weiterbildung / Zusatzausbildung für Lehrpersonen in der Bildungsregion Zentralschweiz im Haushaltsjahr 2005 vorgelegt _____	54
2. Thüringer Schulleitungstag in Jena _____	55
Auftaktveranstaltung zur zweiten Phase NES: 15 Schulen beteiligen sich am Schulnetzwerk der Region Erfurt _____	56
Beteiligung am zweiten Tag der Führungskräfteentwicklung in Thüringen (Angebot der Orientierung für interessierte Lehrkräfte) _____	57
Führung spielerisch erlernen: ein erfolgreiches Workshopformat _____	58

Schlussbericht der externen Evaluation des Projekts "Beurteilen und Fördern" _____	59
Wissenschaftliche Beratung und Begleitung der Qualifizierung von pädagogischen Führungskräften in Sachsen _____	60
Teilnahme an der International Conference und dem Workshop of Participating Countries der OECD in Dublin _____	61
Train-the-Trainer: Briefing für Moderatoren und pädagogische Führungskräfte für die Veranstaltungsreihe "Blick in die Praxis von Schulleitung" in Thüringen _____	62
Auftaktveranstaltung zur Schulleiterfortbildung in Mecklenburg-Vorpommern _____	63
Vorträge bei der Klausurtagung des Bildungsrats und Erziehungsrats von Uri _____	64
Vorlage des OECD-Berichts über England _____	65
Potentialanalyse für Schulleitung durchgeführt: 450 Teilnehmer bei Präsenzveranstaltungen zu den Ergebnissen des Self-Assessments Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) _____	66
MAS Schulmanagement neu an der PHZ: IBB mit in der Programmleitung _____	67
Teilnahme an der 1. Tagung der Special Interest Group Educational Effectiveness and Improvement (SIG EEI) der British Education Research Association (BERA) _____	68
Forschungsaufenthalt an der University of Manchester _____	69
Lehrveranstaltung "Schul- und Systemberatung" an der Universität Fribourg _____	70
Ringvorlesung an der PHZ Luzern _____	72
Weihnachtsfeier des IBB und die besten Wünsche für die Weihnachtszeit und das neue Jahr _____	73

## Neuer Leiter des IBB: Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber



Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber wurde neuer Leiter des IBB. Damit tritt er die Nachfolge von Prof. Dr. Xaver Büeler an, der Rektor der PHZ Zug wurde.

Zuletzt vertrat Prof. Dr. Huber den Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung an der Universität Würzburg. Zuvor war er Juniorprofessor für Bildungsmanagement und Leiter der Forschungsgruppe Bedingungen schulischer Lernprozesse und deren Förderung sowie stellvertretender Direktor des Zentrums für Lehr-, Lern- und Bildungsforschung der Universität Erfurt.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Organisationspädagogik, Schulqualität, Schulentwicklung, Schulmanagement, Professionalisierung von Lehrkräften und von pädagogischem Führungspersonal, professionelle Lerngemeinschaften/Netzwerke.

Seine bisherigen Forschungsprojekte fokussieren Themen aus diesen Arbeitsschwerpunkten. Besonders beschäftigte er sich mit der Professionalisierung von pädagogischen Führungskräften (Anforderungsbeschreibungen, Auswahlverfahren, Qualifizierung und Unterstützung).

Darüber hinaus beschäftigt er sich auch mit wissenschaftlichen Begleitungen mit Bedarfserhebungen, Konzeptionserstellungen und Evaluationen. Zudem beteiligt er sich an der Konzeption und Durchführung von Qualifizierungsprojekten mit Schulleitungs- und Steuergruppenmitgliedern sowie Lehrkräften und leitet Netzwerke von Schulen und Netzwerke von wissenschaftlichen Vereinigungen.

Er publiziert in einschlägigen deutschsprachigen wie internationalen Buchreihen und Fachzeitschriften und hält Vorträge bei Fachtagungen oder auf Einladung im In- und Ausland.

Seit 2003 organisiert er die Fachtagungsreihe "International Seminar" und das "Schulleitungssymposium".

## Neue Mitarbeitende am IBB: Dr. Carmen Baumeler und Dipl.-Sozw. Frank Bauer

Im Frühjahr konnten zwei weitere Mitarbeiterinnen nach einem gründlichen Auswahlprozess gewonnen werden: Frau Dr. Carmen Baumeler und Herr Frank Bauer sind zum interdisziplinären Team des IBB gestoßen. Darüber hinaus konnte weiteren Projektmitarbeiterinnen aufgrund der guten Auftragslage integriert werden.



Dipl.-Sozw. Frank Bauer

Prof. Dr. Markus Roos

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber

Dr. Carmen Baumeler

Urs Brunschweiler

## IBB erhält neue Struktur

Seit Jahresbeginn strukturiert das IBB seine Arbeit in folgende Bereiche:

- *Forschung*, dazu gehören Grundlagenforschung, anwendungsorientierte Forschung sowie Evaluationsforschung;
- *wissenschaftliche Beratung und Begleitung*, dazu gehören v.a. Bedarfserhebungen, Evaluationen, Konzeptionserstellungen, Gutachten, Beratung;
- *Qualifizierung*, dazu gehören Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung für schulischen Akteuren (inklusive Coachingangebote), Angebote für Schulpflegen, Schulverwaltung und Bildungspolitik sowie für Hochschuldozierende;
- *Netzwerke*, dazu gehören die Leitung professioneller Netzwerke für Wissenschaft und Praxis (u.a. Schulnetzwerke) und die Organisation von Tagungen;
- *Publikationen*, dazu gehören Herausgeberschaften (u.a. einer Buchreihe), Mitgliedschaften in Fachbeiräten, die Mitwirkung bei einem praxisorientierten Loseblattwerk für pädagogische Führungskräfte sowie Veröffentlichungen in deutschsprachigen wie internationalen Fachorganen.



Die Projekte des IBB stammen nach wie vor v.a. aus den Themenfeldern Schulqualität, Schulentwicklung, Schulmanagement sowie Professionalisierung von pädagogischen Akteuren.

Zu den Drittmittel- und Auftraggebern gehören neben den klassischen Forschungsförderern Schulen, Gemeinden, Kantone, Bund, aber Auch internationale Organisationen wie die OECD.

## **IBB als Mitorganisator des Internationalen Schulleitungssymposiums**



**[www.Schulleitungssymposium.de](http://www.Schulleitungssymposium.de)**

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ Zug und dem Thüringer Fortbildungsinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) an der Universität Erfurt die bundesweit größte Fachtagung für Schulleitungen und pädagogische Führungskräfte statt. Sie bestand aus einer Vorkonferenz, dem "International Seminar", und der Hauptkonferenz, dem Schulleitungssymposium. Beide standen unter dem Motto "Eigenverantwortliche Schule - Herausforderungen für Schulleitung" und führten ein internationales Publikum zusammen.

Die Hauptkonferenz besuchten 450 Teilnehmer aus rund 30 Ländern der Welt. Alle Bundesländer und deutschsprachigen Länder waren vertreten. 110 Referenten informierten und luden zu spannenden Diskussionen ein. Thema war die zentrale Rolle von Schulleitung im Hinblick auf die Entwicklung und Sicherung von Schulqualität. Die Teilnehmergruppe dieser im deutschsprachigen Raum größten Veranstaltung für Schulleitungen bzw. Führungskräfte im Schulbereich setzte sich zusammen aus Lehrkräften, Schulleiterinnen und Schulleitern (40 Prozent), Vertretern der Ministerien und Lehrerfortbildungsinstitute (30 Prozent), Vertretern der Wissenschaft (20 Prozent) sowie Vertretern von Verlagen, Vereinen und Initiativen (10 Prozent).

Weitere Informationen unter: **[www.Schulleitungssymposium.net](http://www.Schulleitungssymposium.net)**



# Weiterbildungsmanagement Modul 1: Internationale Trends und Entwicklungen im Bildungssystem – Folgen für die Weiterbildung von Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpflegern

Im Rahmen des Moduls 1 "Der Weiterbildungsmarkt und die Position der Pädagogischen Hochschulen" des Vertiefungskurses Weiterbildungsmanagement im Master of Advanced Studies in Teacher Education der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) bot Stephan Huber einen Zweitagesblock zum Thema "Internationale Trends und Entwicklungen im Bildungssystem – Folgen für die Weiterbildung von Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpflegern" an.

Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer - Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpflegern - arbeiteten zu folgenden vier Kernthemen:

- Zentralisierung und lokale Selbstverwaltung,
- Anforderungs- und Kompetenzprofile von Lehrpersonen und Führungskräften: Professionsstandards,
- Internationale Trends in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und Schulleitern: Makrodidaktische Überlegungen,
- Qualifizierung und Unterstützung von schulischen Akteuren – Methoden der Erwachsenenbildung: Mikrodidaktische Überlegungen.

In den Arbeitsphasen wechselten sich Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Plenumspräsentation und -gespräch ab.



Der MAS in Teacher Education besteht aus einem Nachdiplomkurs mit fünf Kernmodulen, Spezialisierungskursen und Vertiefungskursen, welche sich auf den erweiterten Leistungsauftrag der Pädagogischen Hochschulen beziehen. Der Vertiefungskurs Weiterbildungsmanagement soll Dozierende dazu befähigen, Weiterbildungsangebote zu konzipieren, professionell zu organisieren und durchzuführen. Insbesondere sollen die spezifischen Aufgaben der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung im Hinblick auf die Entwicklung des Gesamtsystems Schule beleuchtet werden.

## **Besuch in Norwegen**

Um eine Kooperation mit der Universität Oslo aufzubauen, besuchte Stephan Huber die Universität und führte eine Reihe von Gesprächen mit Kollegen. Im Rahmen eines Graduiertenforums sprach er über das Thema "Education Management: Beyond Simple Answers".

## **Besuch aus Norwegen**

Die Erziehungswissenschaftlerin Guri Skedsmo von der University of Oslo, Norwegen, besuchte das IBB, um sich über verschiedene Projekte zu informieren. Darüber hinaus fanden Informationsveranstaltungen über das Schweizer Schulsystem für den Gast statt und es wurden Schulbesuche organisiert. Eine engere internationale Verzahnung mit weiteren Kollegen, die an ähnlichen Fragestellungen arbeiten, ist geplant. Auch ist eine gemeinsame Veröffentlichung in Vorbereitung.

## **Softwareentwicklung: Life Curve Analysis LCA 1.0**

Dipl. Psych. Jan K. Woike hat im Rahmen des Forschungsprojekts "Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung" die Software "Life Curve Analysis" entwickelt. Sie wird zur Erfassung der Veränderung der beruflichen Zufriedenheit im Zusammenhang mit der Organisationsgeschichte unter Zuordnung von "kritischen Ereignissen" durch frei gezeichnete Linien verwendet.

## **Mitwirkung beim Master of Advanced Studies in Teacher Education**

Im Rahmen des Master of Advanced Studies in Teacher Education, der aus einem Nachdiplomkurs mit fünf Kernmodulen, Spezialisierungskursen und Vertiefungskursen besteht, übernahm Prof. Dr. Huber das Modul Trends und Entwicklungen im Bildungssystem: Folgerungen für die Weiterbildung von Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpflegern. Prof. Markus Roos unterrichtete das Modul Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Weiterbildung mit Schwerpunkt der Programm- und Veranstaltungsevaluation.

Der Master of Advanced Studies in Teacher Education wird von der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen (PH) als Weiterbildung angeboten. Das modular aufgebaute Angebot berücksichtigt sowohl individuelle Vorleistungen als auch persönliche Interessen und Zielsetzungen.

Informationen sind zu finden unter: [www.mas-ph.ch](http://www.mas-ph.ch)

## **Moderation einer Arbeitsgruppe bei OECD-Tagung in Brüssel**

Die "Education and Training Policy Division" der OECD lud die Vertreter der an der "OECD Activity School Leadership" teilnehmenden Länder im Februar zum 2. Workshop nach Brüssel ein. Ziel des Workshops war, zentrale bildungspolitische und praxisbezogene Themen im Kontext Schulleitung zu erörtern. Grundlage waren die Entwürfe der im Rahmen des OECD-Projekts erarbeiteten Country Reports.

Stephan Huber moderierte die Arbeitsgruppe "Training and professional development of school leaders" und stellte deren Arbeitsergebnisse im Plenum vor.

## Abschluss der Veranstaltungsreihe in Phase 1 für das Netzwerk Erfurter Schulen



Die beiden letzten Veranstaltungen in der Veranstaltungsreihe in Phase 1 für das Netzwerk Erfurter Schulen erhielten, wie bereits die vorherigen, sehr gute Rückmeldungen.

Prof. Dr. Herbert Altrichter, Universität Linz, gestaltete die Tageveranstaltung zum Thema "Evaluation" und Prof. Dr. Stephan Huber und StDin Sigrid Hader-Popp die zum Thema "Unterrichtsentwicklung".

## **Leseförderung: 1. Bericht vorgelegt**

Der Erste Zwischenbericht zur Evaluation des Pilotlehrgangs für die Weiterbildung zur Leseanimatorin oder zum Leseanimator wurde dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) am 11. Januar 2007 vorgelegt.

Dieser Kurzbericht bezieht sich auf die Eingangserhebung. Dabei standen die folgenden Fragestellungen im Zentrum:

1. Wie schätzen die Teilnehmenden Ihre Vorkenntnisse und Ihren Weiterbildungsbedarf im Bereich Leseanimation ein?
2. Welche Erfahrungen im Bezug auf das Themengebiet bringen die Teilnehmenden mit?
3. Welche Motivationen stehen hinter der Anmeldung zum Lehrgang?
4. Welche Erwartungen tragen die Kursteilnehmenden an den Lehrgang und die Dozierenden heran?
5. Wie werden die Rahmenbedingungen des Lehrgangs beurteilt?



## **Beteiligung an erster Fachtagung des Arbeitskreises Qualität von Schule im hessischen Institut für Qualitätsentwicklung**

Bei der Fachtagung des Arbeitskreises Qualität von Schule (Leitung Ulrich Steffens) am 28.02.-01.03.2007 im Institut für Qualitätsentwicklung in Wiesbaden übernahm Prof. Dr. Stephan Huber die Leitung der Arbeitsgruppe "Schulleitung – Rolle und Anforderungen". Mit Vorträgen bzw. der Leitung von Arbeitsgruppen waren Prof. Dr. Helmut Fend (Universität Zürich), Prof. Dr. Hartmut Ditton (Universität München), Prof. Dr. Eckard Klieme (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung – DIPF, Frankfurt/M.) und Prof. Dr. Kurt Reusser (Universität Zürich) an der Tagung vertreten.

*Kurzbericht  
von Dieter Höfer  
(Ausschnitt)*

*Huber stellte in seinem Referat heraus, dass der Schulleitung die schwierige Aufgabe zukomme, zwischen den vielfältigen Erwartungen, die von außen aus dem gesellschaftlichen Raum an die Schule herangetragen würden, und den Anforderungen im System der Schule selbst konstruktiv zu vermitteln.*

*Das Aufgabenprofil der Schulleitung verschiebe sich hierbei immer stärker vom reinen Verwaltungshandeln, wie es in der Vergangenheit vorherrschend gewesen sei, zu einem komplexen Gestaltungshandeln, einschließlich der hiermit verbundenen Verantwortlichkeit – d. h. der Zuständigkeit einerseits und der Rechenschaftspflicht andererseits – für diese Aufgaben. Gerade die letztgenannte Dimension des Verantwortens stelle einen neuen Aspekt des Schulleitungshandelns dar.*

*In einem besonderen Licht erscheine diese Neukonturierung des Schulleitungshandelns vor allem im Kontext der parallel geführten Diskussion um eine Erweiterung der Eigenverantwortung von Schulen. Hieraus ergebe sich zwangsläufig auch ein erweitertes Aufgabenfeld der Schulleitung.*

*Diese habe als primärer Ansprechpartner nicht nur im Rahmen der Schulgemeinde zwischen den verschiedensten Ansprüchen der Lehrer, Eltern und Schüler zu vermitteln, sondern sie trete auch gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und der Kommune als eigenverantwortlicher Repräsentant und Partner auf.*

*Die Funktionsbereiche der Schulleitung lägen vor allem in folgenden Feldern: a) eigene Unterrichtstätigkeit, b) Aufgaben der Organisationsentwicklung, c) Personalmanagement, d) Führungsorganisation; e) Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung. Dabei komme es auf eine ressourcenorientierte Effektivität des Schulleitungshandelns an.*

*Das Modell einer guten Schulleitung erfordere den Grundsatz einer kooperativen Führung. Vor dem Hintergrund eines solchen in drei Dimensionen gegliederten Modells führt er aus, dass es gelte, unter Berücksichtigung der jeweiligen Kontexte*

*eine Zielorientierung zwischen den Polen der Integration und der Organisation zu entwickeln.*

*Zur Befundlage der Forschung zum Thema "gute Schulleitung" stellt Herr Huber abschließend fest, dass es zwar viele Detail-Einsichten gebe, dass aber im Ganzen gesehen eher wenig präzise und eindeutige Fakten über den Gesamtzusammenhang vorlägen.*

## **Vortrag bei Comenius-Tagung der EU**

Die europäische Kommission mit dem langen Titel "EUROPEAN COMMISSION, Directorate-General for Education and Culture, Life Long Learning: Education and Training policies, SCHOOL EDUCATION AND HIGHER EDUCATION, EDUCATION AND TRAINING 2010, CLUSTER TEACHERS AND TRAINERS" veranstaltete das Peer Learning Seminar: School Leadership Policy. Es referierte Prof. Dr. Huber zum Thema "The Challenge facing Government: Policies for improving School Leadership". Weitere Referenten waren Dr Christopher Bezzina, (University of Malta), Prof. Dr. Michael Schratz, (Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung, Innsbruck), Dr. Beatriz Pont (OECD), Prof. Dr. Petros Pashiardis (University of Cyprus) und Dr. Andrej Koren (National School for Leadership in Education, Slovenia).

## **Mitwirkung bei Podiumsdiskussion auf der didacta Bildungsmesse 2007**

Auf der didacta Bildungsmesse 2007 in Köln hatte Wolters Kluwer, vertreten sowohl mit dem Bildungsverlag 1 als auch mit dem Verlag LinkLuchterhand, zu einer Podiumsdiskussion sowie zu Veranstaltungen von »Die Schulakademie« eingeladen. Auf dem Podium wurde das Thema "Gibt es neue Wege in der Schulleitungs- und Führungsqualifizierung?" diskutiert von Prof. Dr. Hans-Günter Rolff (Uni Dortmund), Thomas Sachsenröder (Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, Bayern), Dr. Burkhard Mielke (Präsident der EuropeanSchool Heads Association) und Prof. Dr. Stephan Huber.

Mit der schulischen Selbstständigkeit ist auch das Schulleitungsamt im Wandel: von der bisher noch vielfach pädagogisch geprägten Leitung zu einer Management- und Führungsposition. Entsprechend benötigt Schulleitung – neben den pädagogischen Qualifikationen – Managementkompetenz, Führungsfähigkeit, Organisationskompetenz sowie dezidierte Kenntnisse in verschiedenen Rechtsbereichen. Eine angemessene systematische Personalentwicklung seitens der Länder, aber auch eine kontinuierliche Schulleiterfortbildung erhalten hierdurch einen zentralen Stellenwert. Reichen die bisher bestehenden Wege der Aus- und Weiterbildung aus? Wird sich, und wenn ja, wohin wird sich die Führungsqualifizierung (Aus- sowie Fortbildung) entwickeln?

## **Vorlage des Berichts über die Ergebnisse der Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen für die Eigenverantwortliche Schule in Berlin**

Im Rahmen des "Modellvorhabens Eigenverantwortliche Schule" in Berlin wurde ein Qualifizierungsprogramm mit dem Ziel durchgeführt, die Schulleitungen und Lehrkräfte bei der Bewältigung ihrer neuen Aufgaben und Herausforderungen, die durch die verstärkte eigenverantwortliche Steuerung der Einzelschule entstehen, zu unterstützen. Sowohl die Einzelveranstaltungen als auch das Gesamtprogramm wurden evaluiert. Auf der Basis aller Evaluationsergebnisse konnten Modifikationsvorschläge und weitergehende Empfehlungen entwickelt werden, die auch der Qualitätssicherung der Qualifizierung hinsichtlich des Gesamtkonzeptes, der Inhalte, der methodischen Umsetzung und der Organisationsstruktur dienen. Der zusammenfassende Endbericht wurde der Senatschulverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin vorgelegt.

## Besuch aus Zypern



Aus Zypern konnte Prof. Dr. Petros Pashiardis, Professor für Educational Administration am Department of Education der University of Cyprus, am IBB begrüßt werden.

Prof. Pashiardis ist derzeit Präsident des Commonwealth Council for Educational Administration and Management (CCEAM).

In Zug gab er einen Einblick in das Schulsystem in Zypern, mit Bezügen zum griechischen Schulsystem und zu aktuellen bildungspolitischen Reformen. Darüber hinaus stand eine große Anzahl von Fachgesprächen auf der Tagesordnung. Zudem erhielt er einen Einblick in das Schweizer Schulsystem und nahm an IBB-internen Diskussionen zu verschiedenen Themen teil.

## **Expertise zur Begutachtung des Qualitätsbereichs III "Führung und Management" des "Hessischen Referenzrahmens Schulqualität (HRS)"**

Der Hessische Referenzrahmen Schulqualität (HRS) ist ein Beispiel für die Reformbemühungen, die Qualitätssicherung und -entwicklung im Schulsystem nicht mehr ausschließlich über eine Inputsteuerung durch Gesetze, Regelungen, Verordnungen, Lehrpläne sowie Lehreraus- und -weiterbildung, sondern auch über Maßnahmen der Outputsteuerung zu regeln.

Die Expertise Stephan Hubers in Zusammenarbeit mit Bettina Gördel, Sigrid Hader-Popp und Nadine Schneider begutachtete den Qualitätsbereich III "Führung und Management" dieses Referenzrahmens. Dieser Qualitätsbereich soll "gutes" Schulleitungshandeln beschreiben. Die professionelle Leitung einer Schule und ihre Entwicklung zu einer lernenden und stärker eigenverantwortlichen Organisation basiert laut Referenzrahmen einerseits auf fundiertem Managementwissen und andererseits auf den Führungskompetenzen eines Schulleiters. Aufgabe der Schulleitung ist es, auf der Basis dieser Fertigkeiten und Fähigkeiten die Schule organisatorisch zu steuern, Menschen zu führen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu ergreifen bzw. anzustoßen. Diesen drei Aspekten der Anforderungen an Schulleitung tragen die drei Qualitätsdimensionen bzw. Ziele des Qualitätsbereiches III Rechnung:

- 1 Schulmanagement,
- 2 Pädagogisches Leadership als Leitungsprinzip der "lernenden Schule",
- 3 Pädagogische Weiterentwicklung der Schule.

Nach einer kurzen Beschreibung des Referenzrahmens selbst wird zunächst eine theoretisch-empirische Fundierung geleistet, indem aktuelle Beiträge der Schulleitungsforschung zusammengefasst werden. Zentrale Erkenntnisse werden vorgestellt und empirische Bezüge vorgenommen. Vor diesem Hintergrund wird der Qualitätsbereich III kommentiert, indem seine Dimensionen und Indikatoren zu Beiträgen der Forschung in Bezug gesetzt werden und daraus Einschätzungen abgeleitet werden.

## **Vorlage von Empfehlungen für die Qualifizierung von schulischen Akteuren**

Ausgehend von Evaluationsergebnissen der Qualifizierungsveranstaltungen verschiedener Fortbildungsreihen, u.a. für das Modellvorhaben Eigenverantwortliche Schule (MES) Berlin wurden Empfehlungen für die Qualifizierung von schulischen Akteuren entwickelt.



## Symposium zum Thema "Failing Schools" bei der American Educational Research Association Annual Conference 2007 in Chicago



Das Symposium zum Themenbereich "Failing Schools" brachte mit seinem hochkarätig besetzten Podium (mit einschlägigen Kollegen aus acht Ländern) ein internationales Auditorium zusammen, das in eine lebhaft Diskussions über das Thema einstieg, das die Bildungswissenschaft und -politik zunehmend beschäftigt: Was geschieht mit Schulen, die die an sie gestellten Anforderungen nicht erfüllen? Wie können sie unterstützt werden?

Chair:

Stephan Gerhard Huber (Teacher Training University of Central Switzerland)

Discussant:

Mel West (University of Manchester, UK)

Panel participants:

- Olof Johansson (University of Umea, Sweden)
- Charles Slater (California State University Long Beach, USA)
- Tony Mackay (Melbourne, Australia)
- Lejf Moos (The Danish University of Education, Denmark)
- Jorunn Moller (University of Oslo, Norway)
- Daniel Muijs (University of Manchester, UK)
- Bradly Portin (University of Washington, USA)
- Jan Robertson (University of Waikato, New Zealand)
- further members of the International Committee

Prof. Dr. Stephan Huber ist derzeit Chair des International Committee der Division A Administration, Organization, & Leadership der American Educational Research Association.

## **Vortrag zur Tagung der Thüringer FachkonferenzleiterInnen Deutsch und Fremdsprachen**

Im Rahmen der Tagung der Thüringer FachkonferenzleiterInnen Deutsch und Fremdsprachen an Regelschulen und Gymnasien, die im März an der Universität Erfurt stattfand, referierte Stephan Huber zum Thema "Fachkonferenzleiter als Führungskraft".

## Visiting Professor am IBB: Prof. Dr. Rc Saravanabhavan, Howard University, Washington



Im Sommersemester 2007 verbrachte der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Rc Saravanabhavan einen Teil seines Sabbaticals als Visiting Professor am IBB.

Während seines einmonatigen Aufenthalts am IBB absolvierte Prof. Saravanabhavan ein vielseitiges Programm: So stand eine große Anzahl von Fachgesprächen auf der Tagesordnung, darunter Einzelgespräche mit PHZ-Angehörigen aus dem Kader und der Dozierendenschaft, insbesondere mit den Rektoren der PHZ Zug und der PHZ Schwyz, Prof. Dr. Xaver Büeler und Prof. Dr. Barbar Seidelmann. Auch wurde der Gast vom Direktor der PHZ, Willi Stadelmann, begrüßt. Zudem lernte er die Mitarbeitenden des IZB sowie des International Office kennen, wie auch die Dozierenden für Englisch. Darüber hinaus erhielt Prof. Saravanabhavan einen Einblick in das Schweizer Schulsystem, besuchte mehrere Schulen und nahm am F & E Kolloquium der PHZ sowie an IBB-internen Diskussionen zu verschiedenen Themen teil.

Im Besonderen arbeitete er mit Prof. Huber an Themen wie 'Leadership in Failing Schools', 'School Leadership Development', 'School Leadership Selection', 'Leadership Theories', 'Empirical Research in Leadership'. Auch wurden internationale Einwerbungsmöglichkeiten von Forschungsmitteln für Projekte erörtert.

Neben Vorträgen und der Übernahme von Lehrveranstaltungen in Zug und Schwyz umfasste Saravanabhavans Arbeit in Zug das Lektorat und die Co-Herausgeberschaft eines englischsprachigen Bandes zum Thema Schulleitung, nämlich der Tagungsdokumentation des Internationalen Seminars 2005.

Rc Saravanabhavan kommt ursprünglich aus Indien, arbeitete eine Reihe von Jahren in Afrika (in Addis Abeba, Äthiopien) und seit etwa 20 Jahren in den USA. Neben verschiedenen Fakultätspositionen an der Northern Arizona University, Flagstaff, Arizona, war er seit 12 Jahren an der Howard University, Washington DC, in verschiedenen akademischen Führungspositionen tätig, so als Associate Dean, Director of Graduate Studies und zuletzt als Dekan der dortigen School of Education. Als ausgewiesener Experte besonders für Bildung und Erziehung in urbanen Kontexten und für Minderheiten war Saravanabhavan 2006 auch in einem Beraterkomitee des amerikanischen Präsidenten.

**IBB gestaltet zusammen mit Forschungsgruppe  
Bildungsmanagement der Universität Erfurt  
Veranstaltungsreihe zum Thema "Kooperation" beim 5.  
Thüringer Bildungssymposium 2007**



In der dreiteiligen Veranstaltungsreihe zum Thema "Kooperation", das das IBB zusammen mit der Forschungsgruppe Bildungsmanagement anbot, bearbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen (1) Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Einrichtungen, (2) Kooperative Führung und (3) Kollegiale Praxisberatung. Die Kombination aus Kurzvorträgen und teilnehmerorientierten Übungen wurde gut angenommen.



## **Weiterbildungsmanagement Modul 3: Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Weiterbildung mit Schwerpunkt Programm- und Veranstaltungsevaluation**

Prof. Dr. Markus Roos bot im Mai für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vertiefungskurses Weiterbildungsmanagement im Master of Advanced Studies in Teacher Education einen Zweitagesblock im Modul 3 "Management von Weiterbildungsprogrammen" zum Thema "Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Weiterbildung mit Schwerpunkt Programm- und Veranstaltungsevaluation" an.

Ziel der Veranstaltung war es, den über 20 Teilnehmenden geeignete Methoden zur Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Konzepte und Methoden zum Wissensmanagement im Bereich Weiterbildung vorzustellen und erste Anwendungsmöglichkeiten zu bieten. Die Teilnehmenden wurden angeregt, ein Evaluationskonzept für ein eigenes Weiterbildungsprogramm zu entwickeln und zu planen. Dabei nutzen sie die Möglichkeit der professionellen Unterstützung im Sinne eines Fachcoachings zum Thema "Evaluation".



## Lehrveranstaltung im Studiengang Bildungsmanagement der Universität Erfurt

Im Sommersemester übernahmen Stephan Huber und seine Mitarbeiter Nadine Schneider (M.A.) und Jens Krey (M.A.) im Studiengang Bildungsmanagement der Universität Erfurt eine Blockveranstaltung zum Thema "Beratung und Coaching". Ziel des Seminars war es, in einem 1,5-tägigen theoretisch und empirisch orientierten Block Modelle und Formen von Coaching kennenzulernen sowie Forschungsergebnisse zu Erfahrungen, Effekten und Wirksamkeit zu reflektieren. Der zweite Block bestand aus einer praxisorientierten Reihe von drei wöchentlichen Veranstaltungen, in denen durch die Seminarteilnehmer die Methode der kollegialen Praxisberatung als eine Form des Coachings in Gruppen kennengelernt und erprobt wurde. Mit Hilfe von Kommunikationsübungen und Selbstreflexionsphasen entwickelten die Studierenden ihre Beratungskompetenz weiter.



## IBB als Koordinator des neugegründeten Forschungskonsortiums für Schweizer Jugendstudie ch-x

Das IBB übernimmt im Auftrag der Direktion ch-x die operative Projektleitung des Projekts "Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatoren ch-x".

Neben der Projektleitung gibt es weitere Forschungspartner. Zusammen bilden sie das "Forschungskonsortium Eidgenössischen Jugendbefragungen, Kernindikatoren ch-x", wie es folgende Übersicht verdeutlicht:

<b>Forschungskonsortium Eidgenössischen Jugendbefragungen, Kernindikatoren ch-x</b>		
Projektleitung	Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Zug	<b>Prof. Dr. Stephan Huber</b> Prof. Dr. Markus Roos Dr. Carmen Baumeler
Forschungspartner "Bildung, Arbeit und Beruf"	Institut für Bildungsevaluation, assoziiertes Institut der Universität Zürich	<b>PD Dr. Urs Moser</b> Dr. Florian Keller NN
Forschungspartner "Gesundheit und Sport"	Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern	<b>Prof. Dr. Dr. Thomas Abel</b> Dr. Jürgen Barth NN
Forschungspartner "Politik, Civic Education"	Département de sociologie der Universität Genf	<b>Prof. Dr. Sandro Cattacin</b> NN NN



Die Kick-off-Veranstaltung fand am 4. Mai statt, ein zweitägiger Workshop mit allen Mitarbeitern am 13. und 14. Juli 2007.



## **Vortrag bei Tagung von "Education International" in Birmingham**

Die "EDUCATION INTERNATIONAL", der internationale Dachverband der Interessensvertretungen im Bereich Bildung, organisierte am NASUWT Hillscourt Education Centre, Birmingham, England, das "School Leadership Meeting" mit dem Thema "Meeting the challenges of school leadership in secondary educational establishments". Ziel der Veranstaltung war, eine Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Themen der Herausforderung an Schulleitungen und nötiger Unterstützung zu bieten.

Die Referenten gingen das Thema von unterschiedlichen Perspektiven an. Stephan Huber fokussierte "The changing roles of school leaders: meeting the challenges of the 21st century" und "Training and the professional development of school leaders". Unter den zahlreichen Referenten waren Wissenschaftler und Bildungspolitiker u.a. aus Frankreich, den USA, Süd Afrika, England, Finnland etc.

## IBB am PHZ Tag



Am 30. Mai 2007 organisierte die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz ihren ersten öffentlichen PHZ-Tag an der Hochschule Schwyz in Goldau. Die Tätigkeiten der PHZ wurden einer interessierten Öffentlichkeit in einem informativen Rahmen vorgestellt.

Mit einer Auswahl von rund 20 Posterpräsentationen konnte das IBB Interessierte über seine Arbeit und die laufenden Projekte informieren.

## **Hauptvortrag bei norwegischer HEAD-Konferenz**

Auf Einladung der Norwegian School of Management, Oslo, hielt Prof. Dr. Stephan Huber auf der Third Annual HEAD Research Conference 2007 einen Vortrag zum Thema "School Leadership and School Leadership Development - International Perspectives". Die Konferenz fokussierte die Frage "How does school management contribute to 'the value chain of education' in the knowledge economy/society?"

Unter den Referenten waren Prof. Dr. Anne Welle-Strand (CEM), Prof. Dr. Allan Walker (Department of Educational Administration and Policy, Chinese University of Hong Kong), Prof. Dr. Jorunn Møller, (University of Oslo), Prof. Dr. Arild Tjeldvoll (University of Oslo) und Prof. Dr. Tony Bush (University of Warwick).

## **Interner Workshop zu "Kooperation im schulischen Kontext"**

In dem internen Workshop "Kooperation im schulischen Kontext" wurden auf der Grundlage einer eigens dafür erstellten Literaturstudie empirische Forschungsergebnisse ausgetauscht, wobei insbesondere Forschungsergebnisse aus der Schulqualitäts- und Schulwirksamkeitsforschung berücksichtigt wurden, zudem aber auch Ergebnisse aus der Lernforschung, aus der Sozialpsychologie und der Organisationspsychologie. Darüber hinaus wurden Forschungsdesiderate erarbeitet.

Darauf aufbauend wurde ein Modell zur Systematisierung schulspezifischer Kooperationen entwickelt, Kriterien zur differenzierten Beschreibung und Untersuchung schulischer Kooperationskontexte erarbeitet sowie Voraussetzungen und Gelingensbedingungen identifiziert.

## **Hauptvortrag bei Sächsischer Klausurtagung für die Dozenten der nachfrageorientierten Fortbildung für schulische Führungskräfte**

"Internationale und nationale Tendenzen der Führungskräftefortbildung" war das Thema des Vortrags, den Stephan Huber auf der Klausurtagung für die Dozenten der nachfrageorientierten Fortbildung für schulische Führungskräfte hielt. Anschließend fand mit dem Staatssekretär und den Leitern wichtiger Einrichtungen im sächsischen Schulsystem eine Beratung zum Thema statt

## Mitwirkung bei Züricher Schulleitungsqualifizierung



Im Rahmen des Moduls 1 der Schulleitungsausbildung Kanton Zürich referierte Stephan Huber zu aktuellen Ergebnissen der Schulleitungsforschung sowie zur Komplexität im Schulleitungshandeln.

## Vortrag beim World Congress der World Trade Union (Education International) in Berlin



Der Kongress des internationalen Dachverbands der Interessensvertretungen im Bereich Bildung, der "Education International", fand im Juli in Berlin statt. Es nahmen rund 1700 Vertreter von 331 nationalen und internationalen Organisationen teil. Ein Programmpunkt beschäftigte sich mit "The role of school administration and management in the provision of quality education". Stephan Huber präsentierte Forschungsergebnisse zur Bedeutung und Rolle von Schulleitung.



## **Vorlage der Synopse zu Qualifizierungsangeboten "Bildungsmanagement" in den deutschsprachigen Ländern**

Die Synopse zu Qualifizierungsangeboten im Themenbereich "Bildungsmanagement" in den deutschsprachigen Ländern Schweiz, Österreich und Deutschland umfasst eine Analyse von Unterlagen, die vorrangig aus dem Internet abrufbar waren oder den Autoren zugesandt wurden. In den Bericht wurden zentrale Informationen wie Modulbeschreibungen sowie Beschreibungen zu makro- und mikrodidaktischen Lehr-/ Lernarrangements, Zulassungsvoraussetzungen, Zertifizierungsbedingungen, Kosten sowie (personelle) Verantwortlichkeiten der recherchierten Studiengänge von Hochschulen sowie weiterer Qualifizierungsangebote von beispielsweise Lehrerfortbildungsinstituten und Akademien aufgenommen.



## **Vorlage der Synopse der Empfehlungen aus dem Modellvorhaben eigenverantwortliche Schule für eine flächendeckende Übertragung der Eigenverantwortlichkeit an alle Berliner Schulen**

Die Erfahrungen aus dem vierjährigen Modellvorhaben eigenverantwortliche Schule (MES) in Berlin sollen für alle Berliner Schulen nutzbar gemacht werden. Aus diesem Grund sind Empfehlungen entwickelt worden aus vier verschiedenen Perspektiven: von den beteiligten MES-Schulen, vom MES-Board, von der wissenschaftlichen Begleitung durch das DIPF unter der Leitung von Prof. Dr. Hermann Avenarius und von Prof. Dr. Stephan G. Huber bezüglich der zentralen Qualifizierungsmaßnahmen für das Modellvorhaben.

Anliegen der von Prof. Huber vorgelegten Synopse ist es, die inhaltliche Breite der Empfehlungen aufzuzeigen, Schwerpunkte hervorzuheben und gegebenenfalls Widersprüche aufzudecken.

Dazu fasst sie die Empfehlungen bereichs- und adressatenbezogen zusammen. Die Empfehlungen wurden den in den Papieren aufgeführten Arbeitsbereichen einer eigenverantwortlichen Schule zugeordnet, d.h. der Unterrichtsorganisation und -gestaltung, der Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung, der Qualifizierung, dem Bereich Personalbewirtschaftung und personalrechtliche Befugnisse, der Budgetierung von Personalkosten und Sachmitteln sowie dem Bereich Kooperationen, insbesondere mit der Jugendhilfe. Die Adressaten der Empfehlungen sind – je nach Bereich – die Berliner Schulen selbst, die Schulverwaltung (neben der Senatsschulverwaltung auch Bezirke, Schulaufsicht, Schulinspektion), die Unterstützungseinrichtungen sowie die Jugendhilfe bzw. Jugendämter. Ein eigenes Fazit der Autoren versucht abschließend, wichtige Aspekte der Diskussion herauszustellen.

## Vortrag bei der Eröffnungskonferenz des Schuljahres 07/08 der Stadtschulen Zug

Stadtschulen



Zur Eröffnung des Schuljahres 2007/08 luden die Stadtschulen Zug im August Mitglieder der Schulkommission, Mitarbeitende der Stadtschulen sowie weitere interessierte Gäste zu einer Konferenz ein. Die Konferenz stand im Zeichen des Ziels im neuen Schuljahr „Gemeinsam lehren und lernen“. Als Vertreter der Wissenschaft sprach Stephan Huber in seinem Vortrag zum aktuellen Thema „Schule in Veränderung“.



## **Interner Workshop zu "Theorie der Organisation und der Führung"**

Im Rahmen eines zweitägigen Workshops wurden verschiedene Organisations- und Führungstheorien vorgestellt. Vor diesem theoretischen Hintergrund wurden integrative Ansätze diskutiert. Die verschiedenen Überlegungen wurden auf ihre Übertragung auf den schulischen Kontext hin reflektiert und Forschungsdesiderate formuliert.

## **ch-X: Bericht zu Qualitätsstandards für den replikativen Survey vorgelegt**

Die Eidgenössischen Jugendbefragungen *ch-X* haben ihren Ursprung in den pädagogischen Rekrutenprüfungen und dienten anfänglich der Wirksamkeitsprüfung der kantonalen Schulsysteme. Mittlerweile haben sich die Erhebungen thematisch neu ausgerichtet. Künftig soll in regelmässigen Abständen ein identisches Set von Fragen (so genannte Kernindikatoren) verwendet werden. Das Ziel des Kernindikatorenprojekts *ch-X* besteht darin, ein längerfristiges Jugendmonitoring zu initiieren. Das Projekt wird es ermöglichen, fundierte Aussagen über den Zustand und die Veränderungen der Haltungen, Denkweisen, Gewohnheiten und der sozialen Situation der jungen Erwachsenen im Zeitverlauf zu formulieren.

Die eingangs getroffenen Entscheidungen des replikativen Surveys haben weit reichende Folgen für die späteren Etappen. Für alle Phasen der Studie werden daher im Vorfeld detaillierte Qualitätsstandards erarbeitet und festgelegt. Diese Richtlinien ermöglichen es, qualitativ hochwertige und zuverlässige Informationen zu erheben. Neue Mitarbeitende und andere Datennutzende sollen auch nach vielen Jahren noch die Möglichkeit haben, an alle relevanten Informationen zu gelangen. Aus diesen Gründen wurde ein Manual verfasst, das das Vorgehen in der Phase „Instrumententwicklung und Pretest“, in der Phase „Pilotstudie“ und in der Phase „Reguläre Erhebungen der Kernindikatoren“ festlegt.

Bibliographische Angaben:

Baumeler, Carmen (2007): Methodische Standards der Datenerhebung und -auswertung. Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatoren *ch-X* (replikativer Survey). Zug: IBB.

## **Hauptvortrag bei der 1. Interkantonalen Schulleitungstagung der PHs von Bern, dem Wallis und Fribourg**

Die 1. Interkantonale Schulleitungstagung "Führen zwischen Vision und Alltag" wollte Impulse vermitteln, wie die Schule nicht "nur" verwaltet wird, sondern auch gestaltet und damit deren pädagogische Weiterentwicklung gesteuert werden kann. Neueste Forschungsergebnisse aus den Themenbereichen Organisations- und Personalmanagement wurden dazu präsentiert.

Zudem bot die Tagung Gelegenheit zum Austausch mit Schulleitenden aus anderen Kantonen um von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren und dadurch die eigene Situation besser reflektieren zu können.

Die Tagung richtete sich an Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulstufen sowie an Führungskräfte aus dem Bildungswesen.

In seinem Hauptreferat im Plenum griff Stephan Huber das Thema auf und referierte Ergebnisse internationaler Untersuchungen, in denen sich Schulleitung als Schlüsselfaktor für die Qualität und die Entwicklung von Schulen erwiesen hat. Er betonte, dass sich die Anforderungen an die Schule und deren pädagogische Leitung weltweit gravierend verändert und deren Gestaltungsmöglichkeiten, Aufgabenbereiche und Verantwortung erheblich erweitert hätten. Angesichts dieses komplexen Aufgabenspektrums sei für Schulleitungshandeln eine klare Zielorientierung durch eine überzeugende pädagogische Perspektivenjustierung von großer Bedeutung.

In einer Anzahl von Ateliers wurden verschiedene Themenschwerpunkte aufgegriffen. Im Atelier "Kooperative Führung" unter Leitung von Stephan Huber wurden Konzepte der kooperativen Führung vorgestellt und konkretisiert durch gemeinsame Überlegungen, wie neue Kooperationsmodelle in Schulen eingeführt und bestehende verbessert werden können.



## Wissenschaftlicher Beirat für den Jahreskongress 2007 der Schweizer Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)



Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) und die Pädagogische Hochschule Thurgau luden im September zum Jahreskongress 2007 mit dem Thema "Die Vermessung der Bildung: Strategien, Konzepte und Folgen" ein.

Es wurden Projekte wie HarmoS, Bildungsmonitoring, PISA vorgestellt, analysiert und in ihren Kontexten reflektiert. Erörtert wurden dabei auch die Themen der Bildungssteuerung und der erwarteten wie nicht-erwarteten Folgen von Messungen für Bildung und Schule. Die Teilnehmenden waren vor allem Wissenschaftler sowie Interessierte aus Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Schulpraxis.

Stephan Huber war Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Kongresses.

## **Vortrag vor der Abteilung „Schule und Bildung“ des Regierungspräsidiums Stuttgart**

Vor der die Abteilung „Schule und Bildung“ des Regierungspräsidiums Stuttgart referierte Stephan Huber zum Thema „Professionalisierung von Schulleitung – Anforderungen und Herausforderungen“.



## **Interner Workshop zu "Beratung im schulischen Kontext"**

Im Rahmen eines mehrtägigen internen Workshops wurden theoretische und empirische Forschungsbefunde zum Themenbereich "Beratung und Coaching im schulischen Kontext" vorgestellt und diskutiert. Stephan Huber entwickelte ein Modell zur Differenzierung der verschiedenen Beratungskontexte und –formate im schulischen Kontext.

## Mitwirkung bei der Auftaktveranstaltung der Führungskräfteentwicklung in Thüringen



Am 22. September fand die Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der "Konzeption zur Qualifizierung von pädagogischen Führungskräften" an der Universität Erfurt statt. Rund 550 Thüringer Lehrerinnen und Lehrer nahmen an diesem ersten Qualifizierungsangebot der Orientierungsphase der Führungskräfteentwicklung teil.

Nach den Grußworten durch den Thüringer Kultusminister Prof. Dr. Jens Goebel, den Leiter des Thüringer Fortbildungsinstitutes für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), Dr. Bernd-Uwe Althaus, und den Leiter der Koordinierungsstelle für Führungskräfteentwicklung am ThILLM, Ingo Seel, erörterte Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber in seinem Fachvortrag Erkenntnisse der internationalen Schulqualitätsforschung und skizzierte das Anforderungsprofil von Schulleitung sowie aktuelle und zukünftig zu erwartende Herausforderungen für das Schulleitungshandeln. In den beiden Workshoprunden am Nachmittag konnten die an Schulleitung interessierten Lehrkräfte dann konkrete Aspekte der Schulleitungstätigkeit vertiefend bearbeiten. Auch hier war die Forschungsgruppe um Prof. Huber vertreten: Dr. Susan Gniechwitz bot Workshops zum Thema "Methoden des Selbst- und Zeitmanagements" an, Nadine Schneider zum Thema "Kollegiale Praxisberatung – Unterstützung für und durch (pädagogische) Führungskräfte" und Stephan Huber zum Thema "Was ist eine gute Schule und wie kann Schule verbessert werden? Schulqualität und Schulentwicklung – ein Überblick".

## **Einführung eines Potentialanalyseinstruments für Schulleitung (Kompetenzprofil Schulmanagement – KPSM): Normierung an 400 interessierten Lehrkräften durchgeführt**

Bislang existierten keine speziellen für den Schulleitungskontext entwickelten Testverfahren oder Adaptionen bestehender Tests für diesen Kontext. Prof. Dr. Stephan Huber, Maren Hiltmann und Sigrid Hader-Popp entwickelten ein online-basiertes Potentialanalyseinstrument für Schulleitung, das nach entsprechenden Pretests und der Pilotierung als Self-Assessment für interessierte Lehrkräfte in Thüringen durchgeführt wird. Eine erste Analyse zeigt gute statistische Reliabilitätskennwerte. Es gingen über 400 Personen in die Normierung ein. Weitere Analysen sind derzeit in Arbeit.

Hierfür entstand ein erfolgreicher Kooperationskontext mit der von Prof. Dr. Heinrich Wottawa geleiteten Firma eligo, die seit vielen Jahren auf online-basierte Eignungsdiagnostik spezialisiert ist.

## **Beteiligung an zweiter Fachtagung des Arbeitskreises Qualität von Schule im hessischen Institut für Qualitätsentwicklung**

Bei der zweiten Fachtagung des Arbeitskreises Qualität von Schule unter Leitung von Ulrich Steffens am 1. und 2. Oktober 2007 im Institut für Qualitätsentwicklung in Wiesbaden standen "Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung" und "Führung und Management" im Mittelpunkt.

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber referierte in seinem Plenumsvortrag "Führung und Management – Zur theoretisch-empirischen Fundierung des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität" zum Wirkungswissen von Schulleitung.

Weitere einschlägige Referenten waren Prof. Dr. Herbert Altrichter (Institut für Pädagogik, Johannes Kepler Universität Linz), Prof. Dr. Werner Specht (Bundesinstitut für Bildungsforschung, Graz), Prof. Dr. Heinz-Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklungsforschung, Ruhr-Universität Dortmund), Prof. Dr. Wolfgang Böttcher (Institut für Erziehungswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster) und Prof. Dr. Rudolf Messner (Fachbereich Erziehungswissenschaft, Universität Kassel).

## **Leseförderung: 2. Bericht vorgelegt**

Der Zweite Zwischenbericht zur Evaluation des Pilotlehrgangs wurde dem SIKJM am 01. Mai 2007 vorgelegt.

Dieser beschreibt die Ergebnisse der Schlusserhebung zum Zeitpunkt nach der theoretischen Ausbildung – dem Lehrgang – zum/zur Leseanimation/-in, also die zweite Teilevaluation des Pilotprojektes »Leseförderung für den Vorschulbereich« (t2). Dabei standen die folgenden Fragestellungen im Zentrum:

1. Wie gut konnte der Weiterbildungsbedarf der Leseanimation durch den Lehrgang gedeckt werden?
2. Wurden die Erwartungen an den Lehrgang »Leseanimation« erfüllt?
3. Wie sieht es mit den Erfahrungen bezüglich des Themengebietes nach Abschluss des Lehrgangs aus?
4. Wurden die Erwartungen an die Dozierenden des Lehrgangs erfüllt?
5. Wie werden die Rahmenbedingungen des Lehrgangs beurteilt?
6. Wie bewerteten die Teilnehmenden die einzelnen Inhaltsbereiche des Lehrgangs?

## **Bericht zur Erhebung der Kosten der Weiterbildung / Zusatzausbildung für Lehrpersonen in der Bildungsregion Zentralschweiz im Haushaltsjahr 2005 vorgelegt**

Der Schlussbericht über die Ermittlung der Kosten der Weiterbildung und Zusatzausbildung für Lehrpersonen der Volksschule in den Zentralschweizer Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug für das Haushaltsjahr 2005 wurde dem Direktor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz vorgelegt.

Das Projekt wurde in Kooperation mit Dr. Jürg Kuster von der BHP-Hanser und Partner AG, Zürich bearbeitet.

## 2. Thüringer Schulleitungstag in Jena



Am 10. Oktober fand der 2. Thüringer Schulleitungstag unter dem Motto "Personalentwicklung und Personalmanagement als wichtige Instrumente von Schulentwicklung" statt. Veranstalter war der Fachbereich Schulleitung des Thüringer Fortbildungsinstitutes für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), Veranstaltungsort die Friedrich-Schiller-Universität Jena. Stephan Huber, der Mitinitiator des Thüringer Schulleitungstags (der erste war 2005), sprach in seinem Fachvortrag zum Thema "Personalmanagement als Aufgabe der Schulleitung". In seinem Workshop "Vom multifunktionalen Wunderwesen zum Schulleitungsteam" hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zum Themenbereich Kooperation im schulischen Kontext und kooperative Führung zu erweitern und Erfahrungen zu diskutieren. Neben Prof. Huber beteiligten sich auch Nadine Schneider und Dr. Susan Gniechwitz mit einem Workshop zum Thema "Führungsstil und Mitarbeitermotivation" am Thüringer Schulleitungstag 2007.

## **Auftaktveranstaltung zur zweiten Phase NES: 15 Schulen beteiligen sich am Schulnetzwerk der Region Erfurt**

Im Oktober fand in Erfurt die Auftaktveranstaltung zur zweiten Phase im Netzwerk Erfurter Schulen statt, initiiert von Stephan Huber und Hilde Dötsch vom Staatlichen Schulamt Erfurt. Das gesamte Qualifizierungsprojekt ist stark bedarfs-, transfer- und anwendungsorientiert. Ziel ist es, die Kooperation in und zwischen Schulen und, sofern möglich, die Kooperation von Schulen mit anderen Partnern nachhaltig zu unterstützen und zu begleiten. Durch die verschiedenen Kooperationskontexte will man mit- und voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Damit ist dieses Qualifizierungsangebot keine Fortbildung im klassischen Sinne. Die Veranstalter sehen sich in der Rolle der Kooperationsvermittler, Kooperationsförderer und Kooperationsunterstützer. Daneben werden auch Forschungsanliegen zu den Themenfeldern "Schulqualität und Schulentwicklung" im Allgemeinen und zum Themenfeld "Kooperation" im Besonderen verfolgt.

In der Auftaktveranstaltung wurde der aktuelle Handlungsbedarf der Schulen ermittelt. Hierzu wurde eine induktive Vorgehensweise gewählt, die vom konkreten Anliegen der Einzelschule ausgeht und daraus Themenfelder eruiert, die die teilnehmenden Schulen über die Dauer des zweiten Zyklus (/Phase) hinweg (und darüber hinaus) gemeinsam in Arbeitsgruppen und als Netzwerk bearbeiten. Bei der Auftaktveranstaltung herrschte eine positive Atmosphäre mit vielen heiteren Momenten. Die 45 Schulleiter und Lehrkräfte der 15 beteiligten Schulen aus der Region Erfurt waren ausgesprochen motiviert und engagiert bei der Ermittlung ihres individuellen und gemeinsamen Handlungsbedarfs. In der Folgeveranstaltungen dauerte diese konstruktive Arbeitsatmosphäre an und alle konnten gewinnbringend an der Verfolgung der jeweiligen Ziele arbeiten.





## **Beteiligung am zweiten Tag der Führungskräfteentwicklung in Thüringen (Angebot der Orientierung für interessierte Lehrkräfte)**

Auch an der zweiten Veranstaltung im Rahmen der Orientierungsphase der Führungskräfteentwicklung in Thüringen nahmen über 500 an Führungsaufgaben interessierte Lehrkräfte teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten zwischen 26 Workshopthemen wählen. Das IBB bot in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Bildungsmanagement der Universität Erfurt verschiedene Workshops davon an.

## **Führung spielerisch erlernen: ein erfolgreiches Workshopformat**

Das Workshopformat "Führung spielerisch erlernen" wurde von Stephan Huber und einigen Mitarbeitern entwickelt.

Ziel dieses Workshops ist es, anhand von mehreren ausgewählten "Spielen", die im Rahmen von Führungskräfte trainings als Übung eingesetzt werden, das Erlernen sowie das Ausüben von Führungshandeln aufzuzeigen und zu reflektieren.

Der Workshop wurde seitdem bereits im Rahmen verschiedener Veranstaltungen mit rund 300 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben stets mit Spaß spannende Aspekte von Kooperation und Organisation, Teamentwicklung und Führung. Dabei können eigenen Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag reflektiert werden. Diese Erfahrungen sowie die im Spiel gemachten Beobachtungen werden dann in einer Diskussion mit Ergebnissen wissenschaftlicher Forschungen in Bezug gesetzt. In den Übungen mit spielerischem Charakter geht auch um den Zusammenhang von Wissen und Handeln bzw. die Überführung von Wissen in eine verbesserte Praxis.



## **Schlussbericht der externen Evaluation des Projekts "Beurteilen und Fördern"**

Das Projekt "Beurteilen und Fördern" (B&F) an der Sekundarstufe I im Kanton Zug soll die Grenzen der herkömmlichen Leistungsbewertung sprengen und die Diskrepanz zwischen erweiterten Lehr- und Lernformen und traditionellen Instrumenten der Leistungsbewertung überwinden. Zusammen mit der Einführung der kooperativen Oberstufe, die durch leistungsdifferenzierte Niveaueurse in verschiedenen Schularten gekennzeichnet ist, stellt die Einführung von B&F die Lehrkräfte vor neue Chancen und Herausforderungen bei der individuellen Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler. Um die Lehrkräfte an die erweiterten Beurteilungsformen heranzuführen und sie bei deren Umsetzung zu unterstützen, werden sie von Kolleginnen und Kollegen aus ihren Reihen (Mediatoren), die eine vertiefte Ausbildung in Aspekten des Beurteilens und Förderns erhalten haben, in schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen unterrichtet (vgl. Grunder, 2002).

Die Hauptprojektphase B&F auf der Sekundarstufe I erstreckt sich über eine Laufzeit von fünf Jahren (Schuljahr 2003/2004 bis Schuljahr 2007/2008). Im Frühjahr 2007 führte das IBB eine B&F-Evaluation auf der Sekundarstufe I des Kantons Zug durch. Der dabei entstandene Bericht kann hier herunter geladen werden.

31. August 2007: Ergebnispräsentation und –diskussion mit der Projektleitung B&F

6. September 2007: Ergebnispräsentation vor dem Erziehungsrat

11. September 2007: Ergebnispräsentation im Amt für gemeindliche Schulen

26. September 2007: Ergebnispräsentation vor Rektoren, Inspektoren und B&F-Mediatoren

30. Oktober 2007: Vorstellung der B&F-Evaluation in Baar vor der Schulkommission (Schule Dorf matt)

14. November 2007: Ergebnispräsentation vor ca. 200 Sek I Lehrpersonen des Kt. Zug

## **Wissenschaftliche Beratung und Begleitung der Qualifizierung von pädagogischen Führungskräften in Sachsen**

Seit Herbst wird die schulische Führungskräftefortbildung des Freistaats Sachsen wissenschaftlich beraten und begleitet. Zur wissenschaftlichen Begleitung gehören auch die Beratung bei der Entwicklung mittel- und langfristiger Ziele, die Beratung bei Entscheidungsprozessen, die Rückmeldung zu konzeptionellen Arbeiten der Steuergruppe, das Einbringen aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und bildungspolitischer Entwicklungen in anderen Ländern, die Erstellung von konzeptionellen Zuarbeiten und die wissenschaftliche Vernetzung.

# Teilnahme an der International Conference und dem Workshop of Participating Countries der OECD in Dublin



Im November fand in Dublin die zweitägige International Conference „International perspectives on school leadership development“ der OECD statt. Im Rahmen der International Conference gab Stephan Huber verschiedene Inputs im Gesamtplenium und war Experte der Podiumsdiskussion „Final roundtable: Promising policies for making leadership development strategies successful in improving school outcomes“.

Gekoppelt war diese Konferenz mit dem 3. Workshop of Participating Countries der OECD Activity on Improving School Leadership nach Brüssel im Frühjahr 2007 und London im Sommer 2006. Im Workshop, in dem der Bericht zum internationalen Vergleich von Schulleitung diskutiert wurde, gab Stephan Huber als Experte methodische und fachliche Hinweise.

## **International Conference on School Leadership Development Strategies and 3rd Workshop of Participating Countries**

International Conference on School Leadership Development Strategies  
7-8 November, 2007, Dublin

The international conference will examine different approaches and strategies for school leadership training and development and explore different models of training available across countries and their impact. The conference aims to foster opportunities for discussion and dialogue among policy makers, researchers, professional associations, relevant international organisations, school principals and experts in the field. The main outcomes of the discussion are to provide a framework for countries to shape their school leadership development strategies, as well as examples of interesting country practices. It will also feed into ongoing OECD work related to improving school leadership, including a publication. Participation in this conference is geared to a wide audience, in addition to those involved in the OECD activity Improving School Leadership.

Improving School Leadership – 3rd Workshop of Participating Countries  
9 November, 2007, Dublin

The purpose of the Participating Countries' Workshop is to discuss progress in the activity, discuss the first draft of the comparative report on school leadership and identify key recommendations.

## **Train-the-Trainer: Briefing für Moderatoren und pädagogische Führungskräfte für die Veranstaltungsreihe "Blick in die Praxis von Schulleitung" in Thüringen**

Erfahrende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Prozessbegleiter von Qualifizierungsangeboten in Thüringen informierten sich in dieser Train-the-Trainer-Veranstaltung über ihre zukünftige Tätigkeit als Moderatoren für die Veranstaltungsreihe "Blick in die Praxis". Die Reihe ist Teil des Orientierungsangebotes der Führungskräfteentwicklung in Thüringen.

Ziel dieser 1,5-tägigen Veranstaltungsreihe "Blick in die Praxis" ist es, zu erkunden, wodurch sich fähige und erfolgreiche Schulleiter auszeichnen und was zum Berufsbild einer "guten" Schulleitung gehört. Die Teilnehmer erhalten Einblick in die Praxis anhand von Einzelfällen aus dem Alltag von Schulleitungen. Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur Reflexion und zum Austausch über die zentrale Rolle von Schulleitung für die Qualität und Entwicklung von Schule und die vielfältigen vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten.

Zum Programm gehört, dass in einer Podiumsdiskussion erfahrene Schulleiter verschiedener Schularten zentrale Fragestellungen von Schulleitung erörtern und über ihre persönliche Motivation und die Leitsätze ihres Schulleitungshandelns sprechen. Zentrale Fragen an die erfahrenen Schulleiter sind dabei:

- Was ist das Besondere und Schöne an Ihrem Beruf als Schulleiter?
- Was gefällt Ihnen bzw. was gefällt Ihnen nicht an der Tätigkeit?
- Was sind Ihre persönlichen Leitideen für Ihr Schulleitungshandeln (Ihre "goldenen Regeln")?

In verschiedenen Formen von Gruppenarbeit findet dann eine Auseinandersetzung mit dem typischen Wochenverlauf von Schulleitern statt. Dabei soll das Spektrum an Tätigkeiten kennen gelernt werden.

Abschließend werden konkrete Probleme von Schulmanagement exemplarisch in kollegialen Beratungen gemeinsam mit den Teilnehmern reflektiert.

# Auftaktveranstaltung zur Schulleiterfortbildung in Mecklenburg-Vorpommern

Auftaktveranstaltung zur Schulleiterfortbildung in Mecklenburg-Vorpommern

Die Auftaktveranstaltung zur Schulleiterfortbildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern fand im Beisein des Bildungsministers Henry Tesch am 16.11.2007 im Kongresszentrum "Hohe Düne" in Rostock Warnemünde statt.

Eingeladen waren alle Schulleiterinnen und Schulleiter, die neben dem Hören von interessanten Vorträgen auch die Möglichkeit nutzten, sich in intensiven Gesprächen mit der selbstständigen Schule auseinanderzusetzen. Die Vorträge beleuchteten dabei aus ganz unterschiedlichen Sichtweisen die anstehenden Veränderungen und Prozesse.

Hauptreferent war Prof. Dr. Stephan Huber mit dem Vortrag zum Thema „Führung und Management einer Selbstständigen Schule“.



## **Vorträge bei der Klausurtagung des Bildungsrats und Erziehungsrats von Uri**

Der Regierungsrat und Erziehungsrat des Kantons Uri tauschten sich über die Strategie der Bildungspolitik im Bereich der Volksschule aus. Sie ließen sich von zwei Experten des IBB über folgende Themen informieren: Prof. Dr. Xaver Büeler referierte über Reform der Sekundarstufe - Mythen und Fakten. Prof. Dr. Stephan Huber sprach über Schulqualität und Schulentwicklung: Möglichkeiten und Chancen von zentral und dezentral gesteuerten Bildungssystemen. Die Gremien nutzten die Gelegenheit, mit den zwei Experten die Themen vertieft zu diskutieren.



## Vorlage des OECD-Berichts über England

Das Projekt "Improving School Leadership" der OECD untersucht internationale Modelle von Schulleitung. Ziel des OECD-Projekts ist es, der Bildungspolitik forschungsbasierte Analysen und Empfehlungen zur Verfügung zu stellen, wie pädagogische Führung von Schulen wirksam unterstützt werden kann, welche Rahmenbedingungen sie braucht und welche Konzepte am effektivsten sind, damit Schulen ihren Bildungsauftrag erfüllen können. Nähere Informationen gibt der Informationskasten unten.

Stephan Huber ist als internationaler Experte (nicht als Ländervertreter) an diesem Projekt als Mitglied des Gesamtteams und "Rapporteur" für den Englandbericht beteiligt, in dem der "Systems leadership"-Ansatz fokussiert wird. Dieses Projekt ist Teil der "Case Studies", die wiederum ein Teilprojekt von "Improving School Leadership" sind.

Nach einer Exkursion an ausgewählte Schulen in England, gründlicher Dokumentenanalyse und zahlreichen Interviews vor Ort liegen nun eine umfangreiche Dokumentation sowie ein Bericht in Kurz- und Langform vor. Der Kurzbericht wird in eine Publikation der OECD eingehen.

### The OECD Improving School Leadership Activity

The purpose of the OECD activity is to provide policy-makers with information and analysis to assist them in formulating and implementing school leadership policies leading to improved teaching and learning. The activity has the following objectives: (i) to synthesise research on issues related to improving leadership in schools; (ii) to identify innovative and successful policy initiatives and practices; (iii) to facilitate exchanges of lessons and policy options among countries; and (iv) to identify policy options for governments to consider.

**Methodology:** Parallel complementary approaches have been developed to achieve these objectives more effectively. Participating countries have provided a country background report within a common framework (analytical strand). Additionally, a small number of case studies in a) school leadership for systemic improvement and b) training and development of school leaders complement the work by providing examples of innovative practice (innovative case study strand). This approach permits the collection of information necessary to compare country developments while at the same time adopting a more innovative and forward looking approach to policy making.

**Participating countries:** Australia, Austria, Belgium (Flanders), Belgium (France), Chile, Denmark, Finland, France, Hungary, Ireland, Israel, Korea, The Netherlands, New Zealand, Norway, Portugal, Slovenia, Spain, Sweden, United Kingdom (England), United Kingdom (N. Ireland), United Kingdom (Scotland).

The **definition of school leaders** guiding the overall OECD activity suggests that effective school leadership may not reside exclusively in formal positions but instead be distributed across a range of individuals in the school. principals, managers, academic leaders, department chairs, and teachers can contribute as leaders to the goal of learning-centred schooling. The precise distribution of these leadership contributions can vary and can depend on factors such as governance and management structure, levels of autonomy and accountability, school size and complexity, and levels of student performance. principals can act as leaders of schools as learning organizations which in addition can benefit and contribute to positive learning environments and communities.

## Potentialanalyse für Schulleitung durchgeführt: 450 Teilnehmer bei Präsenzveranstaltungen zu den Ergebnissen des Self-Assessments Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM)

Im Rahmen der Thüringer Fortbildung für pädagogische Führungskräfte haben mehr als 400 interessierte Lehrkräfte erstmals an einem speziell auf den Schulleitungskontext abgestimmten online-basierten Self-Assessment teilgenommen.

Alle Teilnehmenden erhielten einen individuellen ausführlichen Feedback-Bericht. Darüber hinaus wurden in mehreren Großgruppenveranstaltungen mit bis zu 150 Teilnehmenden nochmals die Ziele des Self-Assessments sowie Aufbau und Lesart der Ergebnisse erläutert und in Arbeitsgruppen vertieft. Ferner erhielten die Teilnehmenden Anregungen und Tipps für den persönlichen Umgang mit den Ergebnissen.



## **MAS Schulmanagement neu an der PHZ: IBB mit in der Programmleitung**

Seit 2007 bietet die PHZ einen Master-Studiengang für pädagogische Führungskräfte an in Kooperation mit der aeB Schweiz an, den MAS Schulmanagement. Stephan Huber ist Mitglied der Programmleitung und war beteiligt an der Konzeption des Studiengangs.

Der Studiengang soll einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung von Personen, die in Schulen oder anderen Bildungsinstitutionen Führungs- und Entwicklungsaufgaben wahrnehmen, leisten.

Der MAS umfasst:

- CAS Schulmanagement: Basisausbildung
- 3 Spezialisierungsmodule
- MAS Integrationsmodul

Der modular aufgebaute Weiterbildungsmaster vermittelt Leitungspersonen Führungsgrundlagen (CAS Schulmanagement: Basisausbildung), qualifiziert sowohl Schulleitungen als auch Lehrpersonen für die Übernahme von besonderen Funktionen (Spezialisierungsmodule) und ermöglicht eine professionelle Ausbildung in Schulmanagement und Schulentwicklung (MAS Schulmanagement)

Weitere Informationen zum MAS und zum Anmeldeverfahren unter:  
[www.wbza.luzern.phz.ch/content.php?link=319188137893.htm](http://www.wbza.luzern.phz.ch/content.php?link=319188137893.htm)

## **Teilnahme an der 1. Tagung der Special Interest Group Educational Effectiveness and Improvement (SIG EEI) der British Education Research Association (BERA)**

Seit kurzem gibt es im Rahmen der British Education Research Association (BERA) eine neue Special Interest Group für Educational Effectiveness and Improvement (SIG EEI). Im Zentrum ihres Interesses steht, Bildungsqualität und Chancengleichheit durch entsprechende Forschung und Entwicklung zu fördern.

Im Dezember fand die 1. Tagung dieser Gruppe statt. Folgende Fragen standen im Mittelpunkt:

- What are the major challenges facing the education system?
- In terms of these challenges, in its current form has school effectiveness and improvement research reached the limits of its usefulness?
- If so, how should the field reposition itself and how should its agenda be re-conceptualised?

Given such a re-conceptualisation, what research methodologies will be most relevant?

Der Beitrag von Stephan Huber betonte zwei Herausforderungen für zukünftige Bildungsforschung.

1. Zum einen, inwieweit Bildungsforschung die Komplexität des Forschungsgegenstands mit innovativen Forschungsdesigns (insbesondere mit neuen Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse) berücksichtigt.
2. Zum anderen, inwieweit Bildungsforschung einen Beitrag leistet zur Verbesserung der verschiedenen Bildungspraxis auf den verschiedenen Systemebenen für die verschiedenen Bildungsakteure.

## **Forschungsaufenthalt an der University of Manchester**

Stephan Huber ist seit Sommer 2006 Honorary Research Fellow der Faculty of Humanities der University of Manchester. Er absolvierte im Dezember einen Forschungsaufenthalt an der School of Education, um Möglichkeiten für gemeinsame Forschungsprojekte sowie internationale Drittmittelakquise zu sondieren. Darüber hinaus wurden auch weitere Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen eines Erasmusvertrags geprüft.

## Lehrveranstaltung "Schul- und Systemberatung" an der Universität Fribourg



Als Gastprofessor übernahm Stephan Huber, mit Unterstützung durch Sigrig Hader-Popp (Schulpsychologin) und Nadine Schneider (beide vom IBB-Team), im Wintersemester 2007/08 eine 6-ECT-Lehrveranstaltung zum Thema "Beratung im schulischen Kontext" an der Universität Fribourg für Studierende des "Masterstudiengangs Pädagogik und Pädagogische Psychologie".



Die Blockveranstaltung bot einen Überblick über verschiedene Beratungsformate im Schulsystem. Im ersten Block wurden nach einer Begriffsklärung verschiedene grundlegende Beratungsformate systematisch vorgestellt, differenziert nach Zielsetzungen, Zielgruppen und Beratungsgegenständen/-anlässen sowie Beratungsansätzen. Im zweiten Block wurden dann Beratungsformen fokussiert, die besonders Lehrkräften und Schulleitung Unterstützung bieten: kollegiale Beratung, Organisations-/Schulentwicklungsberatung und Coaching. Im zweiten Block wurde dann phänomenologisch, ausgehend von den verschiedenen Akteursgruppen, verschiedene Beratungsformate beschrieben und analysiert sowie kritisch diskutiert, auch bzgl. der Wirksamkeit oder der vorliegenden Rahmenbedingungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernahmen Referate, arbeiteten engagiert in Einzel- und Gruppenübungen und beteiligten sich aktiv an Diskussionen.

Um die Qualität der Referate in der Lehrveranstaltung zu sichern und zu entwickeln, also Qualitätsmanagement der Lehre zu betreiben, wurden zudem im Sinne eines Präsentationscoachings verschiedenen Feedbacksysteme vorgestellt und erprobt.



## **Ringvorlesung an der PHZ Luzern**

Im Rahmen der Ringvorlesung „Schule als Institution – Perspektiven einer Soziologie der Bildung und Erziehung“ der PHZ Luzern sprach Stephan Huber in seiner Vorlesung im Dezember zum Thema „Schulqualität, Schulentwicklung, Schulmanagement - Überblick über internationale Forschung und Erfahrungen“. Weitere Referenten in der Ringvorlesung waren u. a. Prof. Dr. Helmut Fend (Universität Zürich) zum Thema „Das ‚große Ganze‘ des Bildungswesens verstehen - Zur Bedeutung institutioneller Kompetenz für die Lehrperson“ und Prof. Dr. Rolf Arnold (Universität Kaiserslautern) zu „Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch konstruktivistische Didaktik“.



## Weihnachtsfeier des IBB und die besten Wünsche für die Weihnachtszeit und das neue Jahr

Zum Jahresabschluss trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IBB zu einer gemütlichen und lustigen Weihnachtsfeier mit Nachtessen.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen, Kooperationspartnern und Auftraggebern eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

